Abh. u. Ber. Naturkundl. Mus. „Mauritianum" Altenburg | 9 | 1976 | S. 149—152

Zur Bestimmung der Gartenspitzmaus [Crocidura suavolens (Pallas)] und Feldspitzmaus [C. leucodon (Hermann)] nach Schädelmerkmalen

Axel Schmidt

Bei den beträchtlichen Größenunterschieden zwischen Garten- und Feldspitzmaus lassen sich die beiden Arten klar durch Vergleich ihrer Schädellängen unterscheiden. Liegt jedoch der Schädel beschädigt vor und sind die Körpermerkmale nicht bekannt — z. B. bei Gewöllmaterial — so muß man auf die Artbestimmung verzichten, denn weitere Unterscheidungsmerkmale werden meist nicht aufgezeigt (z. B. Stresemann 1974).

Da beispielsweise im Südosten Berlins mit dem Vorkommen beider Arten gerechnet werden kann (Stresemann 1974), ist ihre Bestimmung aus Gewöllmaterial von großem faunistischen Wert.

Dem Beispiel Richters (1970) folgend, er hatte Schädel von Garten- und Hausspitzmaus (*C. russula*) zu trennen, wurden gleichfalls andere Schädelmaße auf ihre Eignung zur Unterscheidung der Gartenspitzmaus von der Feldspitzmaus geprüft. Es stellte sich heraus, daß von drei hier vorgestellten Merkmalen die Gesichtsschädelbreite eindeutig trennte (s. Tab.). Mit Hilfe der Schädelverengung (Interorbitalbreite) und der Länge des Unterkiefers (Mandibellänge) läßt sich jedoch nur ein Teil der Schädel einer der beiden Arten sicher zuordnen (s. Tab.). Bemerkenswert ist der hohe Anteil von Gartenspitzmausschädeln (41,9%), die im Variationsbereich der Breite der Schädelverengung der Feldspitzmaus liegen. Die kleinen Schädel (Gartenspitzmaus) haben also im Verhältnis eine geringere Verengung als die großen Schädel (Feldspitzmaus).

Als weiteres Ergebnis der Schädeluntersuchungen von Garten- und Feldspitzmaus können zwei qualitative Unterscheidungsmerkmale vorgestellt werden. Betrachtet man den Schädel der Feldspitzmaus von der Unterseite, dann erkennt man, daß sich die seitlichen Begrenzungen der Choane nach hinten deutlich verengen (Abb. 1). Diese Begrenzungen verlaufen bei der Gartenspitzmaus fast parallel (Abb. 2). Vergleicht man Schädel der beiden Arten von hinten betrachtend — die Unterseite wieder nach oben haltend — so bemerkt man, daß sich bei der Feldspitzmaus die Seitenwände der Choane zur Ventralseite hin bogenförmig

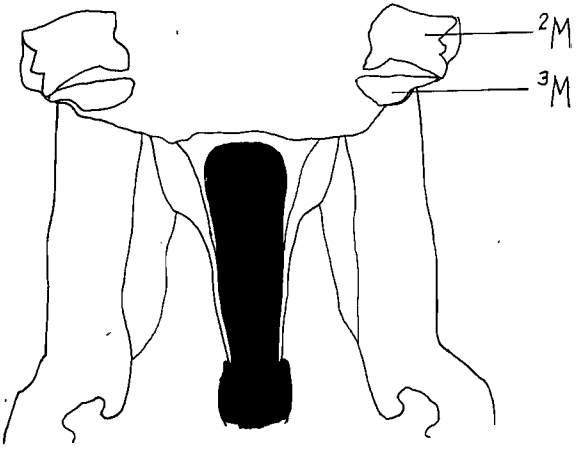


Abb. 1. Aufsicht auf die Schädelunterseite der Feldspitzmaus (Teilansicht). Die seitlichen Begrenzungen der Choane verengen sich nach hinten deutlich.

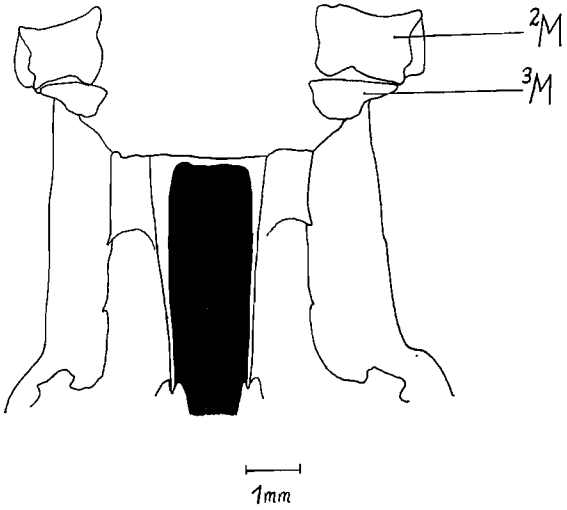


Abb. 2. Aufsicht auf die Schädelunterseite der Gartenspitzmaus (Teilansicht). Die seitlichen Begrenzungen der Choane verengen sich nach hinten nicht.

verengen (Abb. 3). Bei der Gartenspitzmaus verlaufen die Seitenwände der Choane zuletzt parallel oder divergieren sogar nach ventral (Abb. 4). Vergleichsweise könnte man also bei der Feldspitzmaus von einem o-förmigen und bei der Gartenspitzmaus von einem u- oder v-förmigen Choanenausgang sprechen (Schädelunterseite nach oben gehalten).

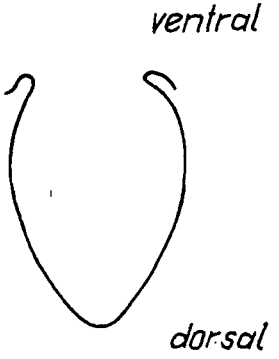


Abb. 3. Form des Choanenausganges am Schädel der Feldspitzmaus (o-förmig).

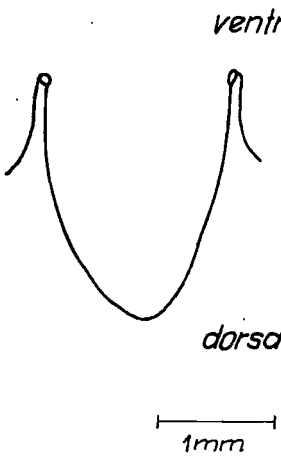


Abb. 4. Form des Choanenausganges am Schädel der Gartenspitzmaus (u- bis v-förmig).

Tabelle 1
Vergleich dreier Schädelmaße von Feld- und Gartenspitzmäusen aus Brandenburg

Merkmal	Art	n	Min.	Max.	Überschneidung
Gesichtsschädelbreite	Feldspitzmaus (*C. l.*)	49[1])	5,9	6,5	keine
	Gartenspitzmaus (*C. s.*)	34	4,7	5,7	keine
Breite der Schädelverengung	Feldspitzmaus (*C. l.*)	47	3,9	4,5	12,7%
	Gartenspitzmaus (*C. l.*)	31	3,5	4,0	41,9%
Unterkieferlänge	Feldspitzmaus (*C. l.*)	46	9,1	10,2	11%
	Gartenspitzmaus (*C. s.*)	31	8,0	9,3	19,3%

[1]) Herrn Dr. E. Grimmberger (Demmin) danke ich für die Überlassung von Schädelmaterial der Feldspitzmaus.

Trotz einer gewissen Variation beider Merkmale waren sie so verläßlich, daß alle Schädel des vorliegenden Materials (Tab.) sich ohne Schwierigkeiten bestimmen ließen. Keine Bestimmung stand im Widerpruch zu einem differenzierenden Schädelmaß.

Literatur

STRESEMANN, E. (Hrsg. 1974): Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und der BRD — Wirbeltiere; Berlin.

RICHTER, H. (1970): Neue Funde der Gartenspitzmaus, *Crocidura suaveolens* (PALLAS, 1811), in Nordspanien und Portugal. Mittlg. a. d. Zool. Mus. i. Berlin, Bd. 46, S. 91—95.

Eingegangen: 22. 1. 1976

Anschrift des Verfassers:
AXEL SCHMIDT, DDR-123 Beeskow, Thälmannstr. 1